

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 9: Schulen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

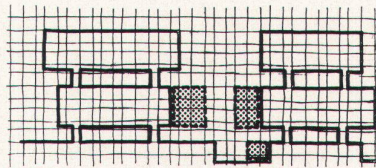
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

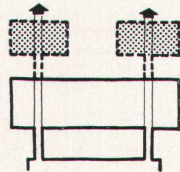
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

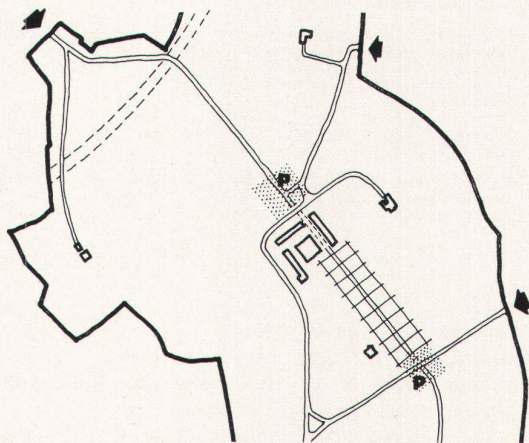


infill

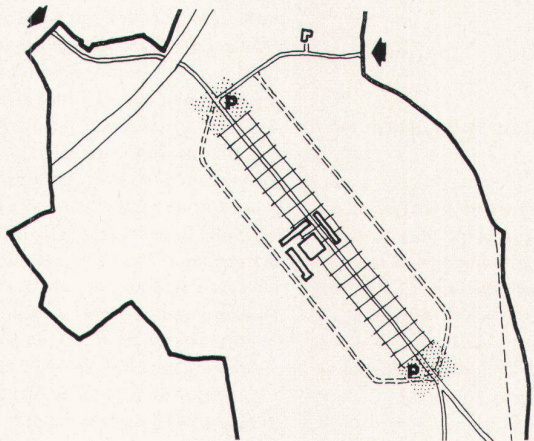
linear



9



10



11

9
Flexibilität durch Auffüllen oder Weiterbauen

10
Verkehrserschließung, 2. Etappe

11
Verkehrserschließung, 4. Etappe

Unterirdische Abstellplätze sind durch ein variantenreiches System von Fußwegen mit den Universitätsgebäuden verbunden.

Die Flexibilität der Anlage ist in dreierlei Weise gewahrt: Erstens können die zwischen den bestehenden Räumen freigehaltenen Flächen aufgefüllt werden, auf welche Weise sich die Anlage um 30% vergrößern läßt. Zweitens können weitere Gebäude an die rechtwinklig von der Hauptstraße abstrahlenden Wege gebaut werden. Drittens ist die Anlage organisatorisch zu verändern, indem der Gebrauch der Hörsäle wechselt. Alle diese Veränderungen lassen sich entlang einer vorgegebenen Struktur vornehmen.

In die Universität integriert ist ein Studentenheim für 1200 Studenten, welches aufgelöst über das ganze Universitätsgelände verteilt ist. Der einheitliche Block zu 24 Zimmern gewinnt durch seine Lage zur Umgebung jeweilige Individualität. Die Einrichtungen der Studentenschaft und des Studentenheims konnten nach dem gleichen System der Raumnutzung klassifiziert werden: gemeinschaftlich, allgemein, speziell und spezialisiert, je nach dem Grade der Zuordnung zu den Schlafzimmersgruppen.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Städtebauliche Gestaltung Holzmärkt-Schachen in Aarau

In diesem Ideenwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Dieter Boller, Arch. SIA, Baden; 2. Preis (Fr. 7000): Hermann Bruggisser, Architekt, in Firma Meyer & Keller, Architekten, Mitarbeiter: H. Bruggisser, Aarau; 3. Preis (Fr. 6000): Metron Architektengruppe, Aarau und Niederlenz: M. Frey, Alexander Henz SIA und H. R. Henz, Hans Rusterholz SIA, P. Stolz, Mitarbeiter: A. und M. Ringli, H. Kielholz; 4. Preis (Fr. 5000): Marc Funk und Hans Ulrich Fuhrmann, Architekten SIA, Zürich und Baden; 5. Preis (Fr. 4000): Paul Meyer, Architekt, Zürich; ferner fünf Entschädigungen zu je Fr. 500: Walter Hunn, Architekt, Aarau, Mitarbeiter: Willy Hauenstein, Architekt, Rombach; Ali Zschokke, Architekt, Rapperswil; Hans Schäfer, Architekt, Lenzburg, in Firma Scherwey und Schäfer, Architekten, Lenzburg; Robert Frei und Erwin Moser, Architekten, Aarau, Mitarbeiter: F. Buser, W. Koch; Richner und Bach-

mann, Architekten SIA, Aarau, Bearbeiter: Julius Bachmann, Arch. SIA, Joe Meier. Das Preisgericht empfiehlt, durch Erteilung von einem oder mehreren Aufträgen die Weiterbearbeitung der Aufgabe an die Hand zu nehmen; hiezu bilden die beiden erstprämiierten Projekte eine wertvolle Grundlage. Preisgericht: Stadtmann Dr. Willy Urech (Präsident); Vizestadtmann Jakob Stamm (Vizepräsident); Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsingenieur Erwin Hunziker SIA; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA, Basel; Ersatzmänner: Guido Fischer, Konservator des Aargauer Kunsthause; René Turrian, Arch. SIA, Bauverwalter; Dir. Dr. Paul Vogel.

Zentralfriedhof in Kreuzlingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1800): Karl Eberli SIA & Sohn, Architekten, Kreuzlingen, und Ernst Cramer, Gartenarchitekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1600): Grelli SIA & Hartmann, Architekten, Kreuzlingen, und Albert Zulauf, Gartenarchitekt, Baden; 3. Preis (Fr. 600): Adolf Ilg, Architekt, Kreuzlingen, und Fredy Klausner, Gartenarchitekt, Rorschach. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtmann Alfred Abegg (Vorsitzender); Stadtrat Edi Düttsch; Karl Füllscher, Arch. SIA, Amriswil; Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert, Arch. SIA, Frauenfeld; Paul Züllli, Stadtgärtner, St. Gallen.

Katholische Kirche St. Johannes mit Pfarrhaus und Wohnhäusern in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Walter M. Förderer, Architekt, Basel; 2. Preis (Fr. 3700): Felix Loetscher, in Firma Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur; 3. Preis (Fr. 3300): Peter Baumann, Architekt in Firma Ammann & Baumann, Luzern; 4. Preis (Fr. 2500): Walter Rüssli, Arch. SIA, in Firma Aeschlimann & Rüssli, Luzern; 5. Preis (Fr. 2000): Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 1500): Ernst Studer, Architekt, in Firma Naef & Studer & Studer, Architekten, Zürich; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Paul Gassner, Architekt, Luzern; André M. Studer, Arch. SIA, Gockhausen-Zürich; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Département des travaux publics du Canton de Genève	Construction d'un bâtiment universitaire à la rue du Conseil-Général à Genève	a) Les architectes Genevois, quel que soit leur domicile; b) les architectes confédérés domiciliés ou ayant un établissement professionnel dans le canton de Genève depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1963; c) les architectes étrangers domiciliés ou ayant un établissement professionnel dans le canton de Genève depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1955	8 novembre 1965	août 1965
Korporation Zug	Gestaltung eines Zentrums auf der Hertialmend in Zug	Die in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zürich, Aargau und Zug heimatberechtigten und wohnhaften, sowie die dort seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten, ferner alle Architekten, die das Genossenrecht der Korporation Zug besitzen und in der Schweiz Wohnsitz haben	30. Nov. 1965	August 1965
Stadtrat von Moutier BE	Primarschulhaus und Einkaufszentrum in Moutier BE	Die im Berner Jura geborenen oder heimatberechtigten und in der Schweiz niedergelassenen sowie die seit 1. Januar 1963 im Kanton Bern niedergelassenen Fachleute	11. Dez. 1965	August 1965
Gemeinderat von Buchs AG	Bezirks- und Sekundarschulanlage mit Turnanlagen und Schwimmbad in Buchs AG	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten und seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	15. Januar 1966	August 1965
La ville de Neuchâtel	Raccordement de la ville de Neuchâtel à la RN 5	Tout architecte et ingénieur domicilié en Suisse	4 mars 1966	août 1965
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterung der Universität Zürich	Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit 1. Januar 1964 in der Schweiz niedergelassen sind	29. April 1966	September 1965

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte sowie Architekt Paul Gassner mit der Überarbeitung ihrer Arbeiten zu beauftragen. Preisgericht: Dekan Dr. Joseph Bühlmann, Präsident (Vorsitzender); Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Käppeli, Arch. SIA; Runar Kaufmann, Arch. SIA, Präsident der Baukommission; Joseph Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Neue Schulanlage in Unterkulm AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2300): Carl Froelich, Arch. SIA, Brugg, Mitarbeiter: Carl Froelich, Arch. SIA, Hannes Froelich, Architekt; 2. Preis (Fr. 2100): Zschokke & Riklin, Architekten, Aarau und Zürich; 3. Preis (Fr. 1900): Lehmann & Spögl & Morf, Architekten, Lenzburg und Zürich; 4. Preis (Fr. 700): Robert Frei & Erwin Moser, Architekten, Aarau, Mitarbeiter: F. Buser; 5. Preis (Fr. 600): Emil Aeschbach, Arch. SIA, Aarau, Walter Felber, Arch. SIA, Aarau; 6. Preis (Fr. 600): Hächler BSA/SIA & Pfeiffer SIA, Architekten, Aarau, Mitarbeiter: O. P. Bohn, Architekt. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1200. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Preisgericht: Gemeindeamman

Jakob Meyer (Vorsitzender); Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Dr. med. Ernst Meier; Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Gemeinderat Max Frey; Franz Waldmeier, Architekt, Aarau.

Ortsgestaltung und Kinderheim in Viganello TI

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zehn Teilnehmern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Aurelio Galfetti, Arch. SIA, Bedano, und Flora Ruchat, Pregassona; 2. Preis (Fr. 2500): Raffaello Tallone, Arch. SIA, Bellinzona, Mitarbeiter: Mauro Buletti, Paolo Fumagalli, Claudio Pellegrini, Guido Tallone; 3. Preis (Fr. 1600): Angelo Bianchi, Arch. SIA, Casarate; 4. Preis (Fr. 1400): Gianfranco Rossi und Niki Piazzoli, Architekten SIA, Lugano; ferner ein Ankauf zu Fr. 2500: Mario Campi, Arch. SIA, Lugano. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Ausführung. Preisgericht: Edgardo Bernasconi; Prof. Pia Calgari; Tita Carloni, Arch. BSA/SIA, Lugano; Avv. Franco Cattaneo; Gemeindetechniker Cleto Manzolini; Modesto Taddei, Ingenieur; Felix Schwarz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rino Tami, Arch. BSA, Lugano.

Neu

Erweiterung der Universität Zürich

Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung des Strickhofareals in Zürich mit Gebäuden für die Medizinische und Philosophische Fakultät II der Universität Zürich. Eröffnet von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich unter den Fachleuten, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit 1. Januar 1964 in der Schweiz niedergelassen sind. Zur Teilnahme eingeladen wurden ferner sechs ausländische Architekturfirmen. Nicht teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die an der bisherigen Planung und an der Vorbereitung des Wettbewerbes beteiligt waren. Für die Prämierung von 7 bis 8 Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 210000 und für allfällige Ankäufe Fr. 50000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungspräsident Dr. R. Zumbühl, Baudirektor (Vorsitzender); Prof. Dr. E. Hadorn, Alt-Rektor der Universität Zürich; Regierungsrat Dr. W. König, Erziehungsdirektor; Prof. Dr. H. Linde, Ingenieur, Architekt, Technische Hochschule Stuttgart; Prof. Dr. D. Niebergall, Alt-Rektor der Philipps-Universität, Marburg an der Lahn; Prof. F. Rinnan, Architekt, Oslo; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; Prof. Dr. P. G. Waser; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch. SIA; Ersatzmänner: Heinrich E. Huber, Arch. SIA, Adjunkt des Kantonalen Hochbauamtes;

Prof. Dr. Gotthard Jedlicka; Dr. R. Seitz, Sekretär der Erziehungsdirektion; Gerhard B. Sidler, Chef des Stadtplanungsamtes. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf der Kanzlei des Kantonalen Hochbauamtes, Walchertor, 8090 Zürich (Postcheckkonto 80-1980, Rechnungssekretariat der Baudirektion Zürich), bezogen werden. Einlieferungs-termin: 29. April 1966.

Verbände

Neue BSA-Mitglieder

Marc Bütler, Liestal

Geboren am 13. Juni 1925 in Bern. 1945 Maturität am Gymnasium in Bern. 1945 bis 1951 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, mit Diplomabschluß. 1951/52 Tätigkeit im Architekturbüro Robert Winkler BSA/SIA, Zürich; 1950, 1952-1954 bei Prof. Erik Bryggman und Heikki Sirén, Finnland; 1955 Arbeitsgemeinschaft Bürgerspital Basel; 1956 im Architekturbüro Kistner, Wright and Wright, Los Angeles; 1957 bis 1961 im Architekturbüro Bräuning und Dürig, BSA/SIA, Basel. Seit 1961 Planungsarchitekt, verassoziiert mit Georg Schwörer, Arch. BSA/SIA, Liestal. Studienreisen nach der Türkei, Skandinavien, Mexiko, Japan und Hinterindien. Tätigkeit in Gemeinschaft mit Georg Schwörer, Arch. BSA/SIA, Liestal: Quartierplanungen in Aesch BL, Füllinsdorf, Liestal, Riehen (in Arbeitsgemeinschaft mit Marti & Kast, Zürich), Münchenstein; Ortskernsanierungen: Therwil, Oberwil, Aesch BL, Münchenstein;

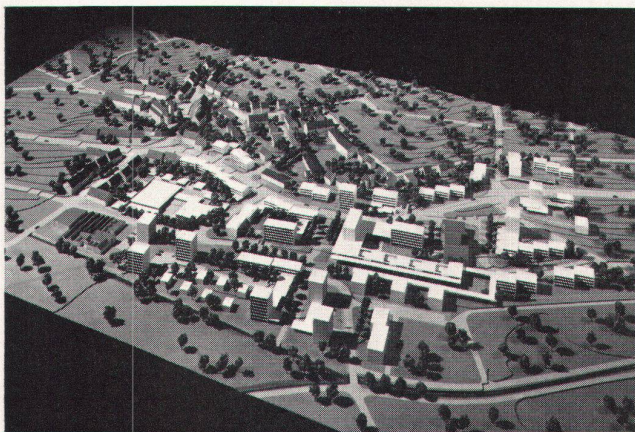
Ortsplanungen: Aesch BL, Pfeffingen, Therwil, Münchenstein.

Walter Hertig, Kloten

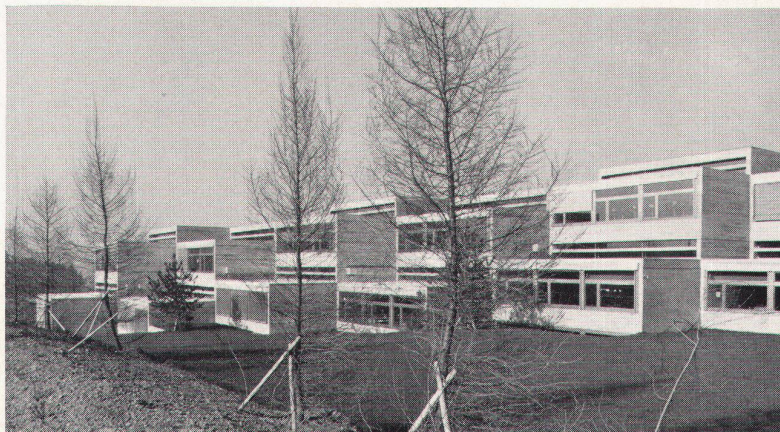
Geboren am 1. Juli 1930 in Zürich. Besuch der Schulen in Zürich. Lehre als Bauzeichner. Studium am Abendtechnikum in Zürich, mit Diplomabschluß, sowie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros. Seit 1960 eigenes Büro in Zürich zusammen mit Heinz Hertig, Arch. SIA, und Robert Schoch, Arch. BSA, Zürich. Projekte und Bauten im Rahmen des Büros Hertig, Hertig und Schoch: Primarschulanlage Hinterwiden in Kloten; Oberstufenschulhaus in Uster; Kreisspital in Wetzikon.

Robert Schoch, Thalwil

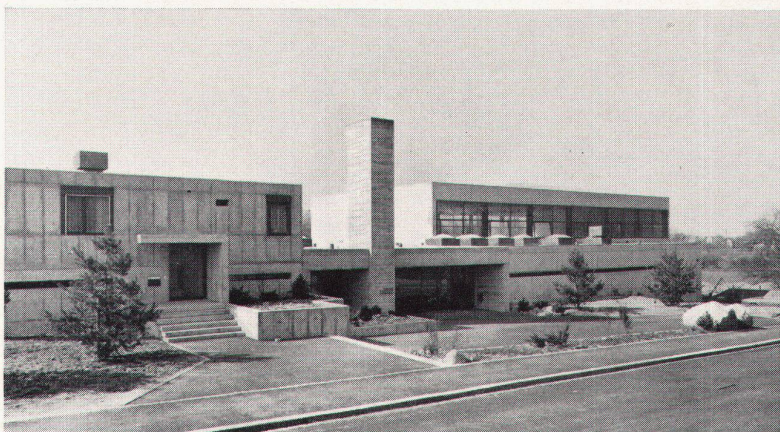
Geboren am 15. April 1930 in Thalwil. Besuch der Schulen in Thalwil. Lehre als Bauzeichner. Besuch des Abendtechnikums in Zürich, mit Diplomabschluß. Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros. Seit 1959 eigenes Büro in Zürich, seit 1960 zusammen mit Heinz Hertig SIA und Walter Hertig BSA. Projekte und Bauten im Rahmen des Büros Hertig, Hertig und Schoch: Gewerbeschule in Wetzikon; Turn- und Sportanlage in Oberengstringen; Oberstufenschulhaus Nägelimoos in Kloten; Kreisspital in Wetzikon.



1



2



3

1 Ortskernplanung Oberwil BL. Architekten: Schwörer & Bütler BSA/SIA, Liestal

2 Primarschulanlage Hinterwiden in Kloten. Architekt: Walter Hertig BSA, Kloten

3 Turn- und Sportanlage in Oberengstringen. Architekt: Robert Schoch BSA, Thalwil

Photos: 1 Atelier Eidenbenz, Basel; 2, 3 Peter Grünert, Zürich